

---

# Brasilien - Hakuna Matata - Projektbericht - 2018

---

Spendenkonto: DEBRA e.V. - Sparkasse Bielefeld, (BLZ 48050161) / Konto-Nr. 34011239  
IBAN: DE41 4805 0161 0034 0112 39 / BIG: SPBIDE3BXXX

DEBRA e.V. • Dietrichstraße 103 • 33335 Gütersloh

Liebe Debra Familie!

Liebe interessierte  
Leserinnen und Leser!



Gütersloh, September 2018

Es ist viel in Bewegung, bei *Hakuna Matata*. Anhand von Berichten und Gesprächen mit unserem Projektleiter Hardy, möchte ich heute aus dem Alltag unserer Kinder berichten, aber auch von den ganz besonderen Momenten, die nur einmal im Jahr auf dem Kalender stehen. Doch das Wichtigste zuerst. Allen Kindern und Jugendlichen, Gruppen- und Projektleitern, geht es gut. Die einzelnen Gruppen sind bis auf den letzten Platz gefüllt und die Mitarbeit in den Kursen ist von großer Motivation und viel Freude gekennzeichnet.

**Die neue Mädchengruppe**, im Alter von 13 bis 17 Jahren, hat 10 bis 12 Mitglieder.



Großes Interesse hat das Malen von Motiven namhafter Künstler, wie Chagall, Munch oder Picasso, hervorgerufen. Die Arbeiten entstehen auf Holz, auf dem mit Glasmalfarben die Motive aufgebracht werden. Aber auch aus glitzerndem Moosgummi, das zugeschnitten und anschließend aufgeklebt wird. Selbst kleine Teppiche großer Künstler werden aus Wolle hergestellt. Anders als in vielen Gruppen zuvor, bringen sich die Mädchen mehr ein. Sie lassen sich nicht nur bedienen, sind auch bei Ballspielen mit dabei und einige beteiligen sich an dem neuen Englischkurs, den Hardy anbietet.

Ein ganz besonderer Tag für die Gruppe, war der Ausflug in ihre Stadt „Ilheus“. Nach dem Stadtrundgang, wurde der Dom

besichtigt, dann war ein Kinobesuch angesagt und ein Besuch bei Jorge Amado, dem großen Schriftsteller, durfte auch nicht fehlen. All das, hat für Aufmerksamkeit gesorgt. So viele junge Menschen, die fröhlich und ausgelassen durch die Stadt ziehen, das gibt es in *Ilheus* nicht so häufig.

*Richtig in Szene gesetzt -  
nicht nur Jorge Amado*



**Die neue Jungengruppe**, im Alter von 10 bis 14 Jahren, hat 8 bis 12 Mitglieder.

Nachdem nun alle älteren Jungen, die bereits schon selber Familie haben und arbeiten, nicht mehr regelmäßig ins Projekthaus kommen, setzt sich die neue Gruppe aus viel jüngeren Teilnehmern zusammen. Die beiden Gruppenleiter Vinicius und Edmilson begleiten Hardy bei den Kursen. Die Hälfte der Jungen spielen dann Fußball und die andere Hälfte ist in der Werkstatt und arbeitet. Im letzten Kurs wurden Holzarbeiten gemacht. Es durfte gezeichnet, gesägt, geschliffen und gemalt werden. So entstanden Schildkröten und Blumengehänge aus Kokus, Perlenketten und Holzbilder. Ebenso wie bei den Mädchen, ist auch in der Jungengruppe eine viel größere soziale Kompetenz zu erkennen, als früher. Sie interessieren sich sehr für die angebotenen Handarbeiten, kommen jeden Tag ins Projekthaus, nur um mal zu sehen ob alles läuft.



Nachdem die Jungen vom Ausflug der Mädchengruppe gehört haben, ging die Diskussion los. „Wir wollen nicht zurückstehen“ und „wir möchten unsere Stadt auch entdecken“, waren beliebte Argumente. Also waren auch sie auf Besichtigungstour, im Kino und bei Jorge Amado. Es war ein großes Erlebnis. Die meisten kannten weder den Dom, noch den Schriftsteller oder saßen schon mal mit Popcorn und Sprudel im Kino.

Einmal im Jahr unternehmen wir diese Ausflüge. Ganz wichtig für die Gruppenstrukturen, für das eigene kulturelle Verständnis und die Erkenntnis, dass es mehr gibt als das Elendsviertel *Teotônio Vilela*.

**Der neue Englischkurs**, hat 10 bis 12 Mitglieder, im Alter von 15 bis 50 Jahren.

Hier treffen sich Jugendliche aus der Mädchengruppe, Gruppenleiter, Mädchen aus dem Umfeld von Hakuna Matata, sowie Dona Antonia aus der Nachbarschaft. Der Kurs findet zwei Mal wöchentlich statt und erfreut sich großer Beliebtheit. Aktuelle Musik, zum Beispiel von Adel und Wörter aus Kreuzworträtseln werden übersetzt, sowie Begriffe wie "Fake News" besprochen. Dialoge, um eine einfache Konversation führen zu können, werden gehört, gesprochen und geschrieben. Die Jugendlichen, die auch in der Schule in Englisch unterrichtet werden, können nach 10 Einheiten bereits mehr Englisch, als nach zwei Jahren Unterricht mit ihrem Lehrer. Soweit zum Schulsystem in Brasilien.





**Die Nova Geracao**, die Gruppe der neuen Generation, hat bis zu 20 Mitglieder.

Hier treffen sich die jüngsten Kinder im Projekthaus. Sie haben bei uns viel Zeit zum Spielen, werden bei den Hausaufgaben unterstützt und bekommen eine warme Mahlzeit. Die Nova Geracao ist mit dem Fußballteam die zahlenmäßig größte Gruppe.



In unserem letzten Kurs haben sich Gruppenleiter und die Kinder an ein neues Projekt gewagt. Ferlaine und Hardy besprechen mit den Kindern immer wieder auch die Geschichte Brasiliens, also die eigene Geschichte der Kinder, die kaum einer von ihnen kennt. Diesmal stand auf dem Programm *Salvador*. *Salvador* ist die Hauptstadt vom Bundesland *Bahia* und hat ca. 1,7 Millionen Einwohner. Die Stadt gilt als die Wiege der brasilianischen Kultur und wurde 1549 gegründet.

Damit diese Arbeit nicht allzu theoretisch ausfällt, wurde ein Modell des Leuchtturms, der in einem Fort steht, am Stadtstrand der Stadt, nachgebaut. Viele fleißige Hände der Gruppen- und der Projektleiter, haben die Modelle aus Styropor gefertigt. Die Kinder haben diese Modelle dann, in vielen Gruppenstunden, kunstvoll angemalt.

Besondere Aufmerksamkeit hatten die Kinder, durch die Anwesenheit deutscher Gäste. Angelika, frühere Leiterin des *Casa de Formacao*, war auf Besuch bei *Hakuna Matata* und begleitet die Gruppenarbeit.



**Zwei neue Herausforderungen**, *Cauan* und *Leticia*.



*Cauan* ist 10 Jahre jung.

Er kann auf seinen Beinen nicht stehen und kriecht nur auf der Erde. Mittlerweile hat er einen Rollstuhl, kann so am sozialen Leben teilnehmen.

Hier wiederholt sich die Geschichte von Kennedy. Auch er konnte damals nicht laufen. Nach Jahren der Unterstützung durch *Hakuna Matata*, kann er heute nicht nur gehen, sondern spielt besonders gerne auch Fußball.

Für *Cauan* werden wir einen Vorstellungstermin bei einem Physiotherapeuten machen, um eine weitere Behandlung abzusprechen. Es wird ein langer Weg, aber Beharrlichkeit hat uns auch bei Kennedy zum Ziel geführt.



*Leticia* ist 11 Jahre jung.

Sie hat einen schweren Sprachfehler und kann sich so kaum artikulieren und an Gesprächen teilnehmen. Sie hat große Scheu sich zu äußern, weil sie sich schämt, nicht richtig sprechen zu können.

Hardy ist mit einem Logopäden in Kontakt. Es muss jetzt festgestellt werden, welche Art von Sprachentwicklungsförderung sie braucht.

Ganz wichtig bei diesem Prozess ist, dass die Eltern mitarbeiten. Das scheint in der Vergangenheit nicht immer der Fall gewesen zu sein. Schon heute stellt Hardy, nach vielen Gesprächen und Leseinheiten fest, dass *Leticia* sich mehr traut zu sprechen und weniger lange nach Worten sucht.

Es hilft eben doch, die ruhige, verständnisvolle Umgebung, in der Gemeinschaft.

### **Neue Berufsbildungskurse**, für 4 Mädchen aus der Gruppe von *Hakuna Matata*.

In einem Gespräch über Schwangerschaften in jungen Jahren, das Ferlaine und Hardy mit der Mädchengruppe geführt hat, kam es zu erstaunlichen Erkenntnissen. Diese Gespräche führen wir viele Jahre, leider ohne großen Erfolg. Jetzt erzählten uns die 4 Mädels, sie wollen keine Schwangerschaft, sie möchten lieber eine Ausbildung machen und anschließend Geld verdienen. Aber welche Möglichkeiten gibt es? So ist Ferlaine auf die Suche gegangen und hat ein Institut gefunden, das solche Fortbildungskurse anbietet. Es stellt sich nur ein Problem: die Kursgebühren. Wir haben einen Zuschuss vom Projekt angeboten und die Mädchen haben Ideen gesammelt, wie sie selber Geld verdienen können, um den anderen Teil der Kursgebühren bezahlen zu können.

Sie werden Kuchen und Süßigkeiten herstellen, sowie verschiedene Handarbeiten. Dazu zählen auch die Dinge, die sie bei *Hakuna Matata* gemacht haben. Alles zusammen soll dann in der Schule, unter Freunden oder auf der Straße verkauft werden.

Und auch das Projekt „profitiert“ von seiner finanziellen Hilfe. Der Plan ist, wenn die Mädels ihre Kurse abgeschlossen haben, zum Beispiel als Frisöse oder als Kosmetikerin, ihre Kenntnisse bei *Hakuna Matata* kostenlos weiterzugeben. Ganz gleich was daraus wird: wichtig ist, ein Ziel zu haben und einen Plan zu verfolgen!



*Natalia, Gabi, Paloma und Karin – sie haben einen Plan*

**Eine gute Zeit, allen Herbsturlaubern schöne Ferien, und ganz herzliche Grüße!**

*DEBRA e. V.*

*P. Rodermund*

Peter Rodermund, 1. Vorsitzender